

INSERAT

Landquart – bianchi-treppen.ch

**Freitag ist wieder
Abend der Treppe!**

bianchi
Holz- und Treppenbau AG
Das Original

«Uns läuft die Zeit davon»

Die **Stiftung Büvetta Tarasp** ist gegründet. Nun drängt die Zeit: Das **historische Gebäude** nimmt weiter Schaden. Im Idealfall soll deshalb **bereits 2027** mit der **Hangsicherung** begonnen werden.

► MARIUS KRETSCHMER

D

Die jahrzehntelangen Bemühungen um die Rettung der Büvetta Tarasp gehen in eine neue Phase. Nachdem die Scuoler Bevölkerung im April der Gründung einer Stiftung zugestimmt hatte, wurde die Stiftung Büvetta Tarasp im Juni gegründet. Sie ist die neue Trägerschaft und soll die Finanzierung sowie später den Betrieb der Büvetta sichern. Der bisher federführende Verein Pro Büvetta Tarasp mit seinen mehr als 200 Mitgliedern wird dagegen zum Förderverein.

Noch fehlen 4,5 Millionen Franken

Am vergangenen Freitag kamen Stiftung, Förderverein und Gemeinde anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals zusammen. «Die Stiftung ist gegründet. Damit ist ein wichtiger Schritt getan, aber gewonnen ist noch nichts», sagt Stiftungspräsident Jon Fanzun gegenüber unserer Redaktion. Nun beginnt für den neu eingesetzten Stiftungsrat die eigentliche Arbeit. «Uns läuft die Zeit davon», sagt Fanzun. Neben den noch anstehenden organisatorischen Massnahmen müsse die Stiftung nun vor allem Geld beschaffen.

Das gesamte Projekt ist derzeit mit rund 18,1 Millionen Franken veranschlagt. Davon sind laut dem aktuellen Fundraisingdossier rund 13,5 Millionen Franken oder 75 Prozent in Aussicht gestellt. Noch offen sind gut 4,5 Millionen Franken. Diese Finanzierungslücke soll bis zum ersten Quartal 2027 geschlossen werden. Dafür sollen unter anderem Stiftungen angesprochen und eine Crowdfunding-Kampagne lanciert werden. Die grössten Einzelposten sind die Sanierung der Wandelhalle mit knapp 5,6 Millionen Franken, die Felssicherung mit knapp drei Millionen Franken, die Quelfassung mit rund 2,2 Millionen Franken sowie die Sanierung der Rotunde und der Uferschutz mit jeweils gut zwei Millionen Franken.

Erst der Hang, dann die Trinkhalle

Bevor die eigentliche Sanierung der Büvetta beginnen kann, muss ihr Standort gesichert werden. Felssturzgefahr und instabile Ufermauern gehören zu den Gründen, weshalb die Trinkhalle seit 2006 gesperrt ist. Die Fels- und Uferschutz-



Die Büvetta Tarasp: Die Stiftung will die historische Trinkhalle in neuem Glanz erstrahlen lassen, doch bis dahin muss einiges passieren. (FOTO ENGADIN TOURISMUS)

bauten sind gemäss Projektplanung Voraussetzung für alle weiteren Arbeiten.

Der Zeitplan dafür ist ambitioniert. Noch Ende dieses Jahres soll die Submission für die Schutzbauten erfolgen. Der Baustart ist für Anfang 2027 vorgesehen, bis zum dritten Quartal sollen Fels- und Uferschutz realisiert werden. Ende 2027 soll die Baustelle an der Büvetta eingerichtet werden. Die eigentliche Sanierung ist ab Anfang 2028 vorgesehen. Ob bereits der erste Schritt wie geplant gelingt, ist allerdings noch offen. «Ob das realistisch ist, ist meines Erachtens noch nicht ganz sicher», sagt Fanzun über einen Baustart der Hangsicherung im kommenden Jahr. Die Arbeiten am Hang könnten nur während weniger Monate ausgeführt werden. Bei Verzögerungen sei deshalb schnell eine ganze Bausaison verloren.

Und auch hier drängt die Zeit. Feuchtigkeit setzt der historischen Bausubstanz zu. Insbesondere das Holzdach und der Kuppelbau befinden sich laut Fanzun bereits in einem Stadium des Zerfalls. In der Rotunde, wo einst das Mineralwasser ausgetrennt wurde, bestehen Wasserschäden und eine akute Ein-

sturzgefahr. «Die Schäden werden jedes Jahr schlimmer, wenn man nichts unternimmt», sagt Fanzun.

Persönliche Erinnerungen

Für Fanzun ist die Büvetta auch persönlich mit Erinnerungen verbunden. Der neue Stiftungspräsident stammt aus Tarasp und kennt das Gebäude noch aus einer Zeit, als dort tatsächlich Mineralwasser ausgetrennt wurde. In seiner Jugend habe er in Tarasp zahlreiche Ferienjobs übernommen – von der Sägerei über Arbeiten auf den Strassen bis zu Einsätzen bei Veranstaltungen in der Büvetta.

Das liege mittlerweile mehr als 30 Jahre zurück. Und genau darin sieht Fanzun eine weitere Herausforderung. Jüngere Menschen hätten die Büvetta nie als lebendigen Ort erlebt. «Man muss inzwischen über 50 sein, um noch zu wissen, wie es dort früher ausgesehen hat.» Auch die Umgebung hat sich verändert. Seit die neue Brücke nach Tarasp hoch über den Inn führt, kommt man nicht mehr unmittelbar an der Büvetta vorbei. Mehrere touristische Betriebe in der Umgebung sind verschwunden. Die Wiederbelebung der Büvetta betrachtet

er deshalb auch als Chance, wieder mehr Leben nach Nairs zu bringen. Mit der Fundaziun Nairs und dem wieder teilweise betriebenen Scuol Palace gebe es dafür Anknüpfungspunkte.

«Ein bisschen weniger Lost Place»

Wie die Büvetta künftig genutzt werden soll, ist in Grundzügen bereits festgelegt. Die Mineralquellen Lucius und Emerita sollen wieder öffentlich zugänglich sein und das Wasser daraus degustiert werden können. Vorgesehen sind ausserdem Ausstellungen, Veranstaltungen sowie die Wasserakademie «Scuol Aua». Die Wandelhalle könnte etwa für Hochzeiten, Geschäftsanlässe oder grössere Familienfeste genutzt werden.

Fanzun kann sich dort ebenfalls Konzerte oder kulinarische Veranstaltungen vorstellen. Entscheidend sei, die Büvetta in einem grösseren Zusammenhang mit ihrer Umgebung zu betrachten. Heute, sagt der Stiftungspräsident, sei das Gebäude ein «Lost Place». Die Hoffnung für die kommenden Jahre formuliert er mit einem Augenzwinkern: Die Büvetta solle künftig «ein bisschen weniger lost» sein.

IM FOKUS

Nun geht es gegen den Meister

Nach dem Auftaktsieg gegen die SCL Tigers am letzten Dienstag hat der HC Davos nun zwei klare Niederlagen in Serie kassiert. Nachdem das Team von Trainer Josh Holden bereits am Freitagabend auswärts mit 2:5 gegen den SC Bern verloren hatte, fiel das Verdikt am Samstagabend in der heimischen VAT Arena gegen den EV Zug (2:6) noch um ein Tor Differenz deutlicher aus. Dem Tschechen Tomas Tatar gelangen gleich vier Treffer gegen die Bündner, die in der letzten Saison 117 Punkte und 39 Siege in 52 Spielen geholt und erst im siebten und letzten Spiel des Playoff-Finals gegen den HC Fribourg-Gottéron den Kürzeren gezogen hatte. Gegen den amtierenden Schweizer Meister geht es dann auch schon morgen Dienstagabend weiter – wiederum vor dem eigenen Publikum. Und HCD-Verteidiger Lukas Frick weiss ganz genau, was in den bevorstehenden Partien besser werden muss, um wieder zu siegen. (BT/FOTO LUKA KOLANOVIC, KEYSTONE)

SPORT REGION Seite 18



Viel erreicht, jetzt ist Schluss

Von Schneekanonen in den 90er-Jahren bis zum schwelenden Flugplatzeklat: Das Forum Engadin mischte sich jeweils ein, wenn es um die Zukunft des Tals ging. Nach über 30 Jahren löst sich der Verein mangels Nachwuchs im Vorstand nun auf. «Wir haben Junge nicht erreicht», sagt Präsidentin Franziska Preisig. Viele seien mit Beruf und Familie voll ausgelastet; politisch interessierte Junge suchten lieber den Weg in eine Partei. Preisig blickt mit Stolz auf das Erreichte, bedauert aber den Verlust einer offenen Plattform für Ein- und Zweiteimische. Wer trägt die Anliegen weiter? Für Preisig sind auch die Parteien gefragt. (NOB)

REGION Seite 4

INSERAT

**«Bündner Tagblatt» –
Tradition seit 1852.**

www.buendnertagblatt.ch

FIUTSCHER expo
11.–15.
November
2026

AREON
Eventhalle
Obere Au, Chur
Freier Eintritt

Bündner
Berufs-
ausstellung
fiutscher.ch